

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

36. Jahrgang.

Nr. 131.

Neuenbürg, Samstag den 2. Oktober

1878

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonirt man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätere als 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### An die Ortsvorsteher.

Zum Schutze eines durch das Neckar-  
bett bei Heidelberg gelegten unterirdischen  
Telegraphenkabels hat das Großherzoglich  
Badische Handelsministerium das nachsteh-  
ende Verbot des Aufschleppens und Floß-  
sperrrens auf einer Strecke des Neckars  
zunächst unterhalb der neuen Brücke zwischen  
Heidelberg und Neuenheim erlassen.

Die betreffenden Ortsvorsteher werden  
veranlaßt, die Flößer auf dieses Verbot  
ausdrücklich hinzuweisen.

Den 31. Oktober 1878.

Kgl. Oberamt.  
M a h l e.

### Verordnung,

die Schiffahrt und Flößerei an der un-  
teren Heidelberger Neckarbrücke betreffend.

Auf Grund des §. 148 Polizeistraf-  
gesetzbuchs wird zum Schutze des durch den  
Neckar gelegten Telegraphenkabels verordnet,  
was folgt:

Auf der durch Warnungszeichen kenntlich  
gemachten Strecke des Neckars zunächst  
unterhalb der neuen Brücke zwischen Heidel-  
berg und Neuenheim ist das Aufschleppen  
und Flößsperrren untersagt.

Karlsruhe, den 19. August 1878.

Großherzogliches Handelsministerium.  
T u r b a n.

Neuenbürg.

### An die Ortsvorsteher.

Aus Anlaß eines Specialfalls ist es  
zur Kenntniß des Ministeriums des Innern  
gekommen, daß die Vorschrift des §. 13.  
Abs. 2 und §. 2 Ziff. 2, b der Verfügung  
über die Feuerungseinrichtungen vom 26.  
Dezember 1872, wornach bei auf Balken  
angelegten Kochherden von gewöhnlicher  
Größe die Achenfälle, wenn sie nicht von  
Eisen hergestellt, sondern gemauert werden,  
mittelfst einer auf der feuer sichereren Unter-  
lage des Herdes anzubringenden Stein-  
oder Cementplatte von mindestens 9 cm  
Dicke, oder durch eine zwei Schichten hohe  
in den Fugen verbindende Mauerung von  
Backsteinen zu verwahren sind, nicht immer  
genügende Beachtung findet und daß nament-  
lich auch die Fabrikanten solcher Herde die  
Vorschriften der Achenfälle vielfach nicht  
in einer solchen Höhe an den Herden

anbringen, daß die Einlegung einer doppel-  
ten Backsteinschichte zur Verwahrung des  
Achenfalls noch möglich ist.

Die Ortsvorsteher werden deshalb in  
höherem Auftrage veranlaßt, den genannten  
Bestimmungen ihre Aufmerksamkeit zuzu-  
wenden und insbesondere dieselben den mit  
der Bornahme der Baukontrolle und der  
Ortsfeuerschau beauftragten Personen in  
Erinnerung zu bringen.

Den 31. Oktober 1878.

K. Oberamt.  
M a h l e.

### Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des Johann  
Burkhardt, Tagelöhners von Schwar-  
zenberg wird die Schuldenliquidation am  
Freitag, den 17. Januar 1879,  
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause in Schwarzenberg  
vorgenommen werden, wozu die Gläubiger  
hiedurch vorgeladen werden, um ent-  
weder in Person, oder durch gehörig  
Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraus-  
sichtlich kein Anstand obwaltet, durch schrift-  
liche Rezeße ihre Forderungen und Vor-  
zugsrechte geltend zu machen und die  
Beweismittel dafür, so weit ihnen solche  
zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diesjenigen Gläubiger, — mit Aus-  
nahme nur der Unterpfindsgläubiger —  
welche weder in der Tagfahrt noch vor  
derselben ihre Forderungen und Vorzugs-  
rechte anmelden, sind mit denselben kraft  
Gesetzes von der Masse ausgeschlossen.  
Auch haben solche Gläubiger, welche durch  
unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel,  
und die Unterpfindsgläubiger, welche durch  
unterlassene Liquidation eine weitere Ver-  
handlung verursachen, die Kosten derselben  
zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erschein-  
enden Gläubiger sind an die von den er-  
schienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse  
bezüglich der Erhebung von Einwendungen  
gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt,  
der Wahl und Bevollmächtigung des Gläu-  
biger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der  
Bestimmungen des Art. 27 des Exek.-Ges.  
vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Ver-  
waltung und Veräußerung der Masse und  
der etwaigen Aktprozeße gebunden. Auch  
werden sie bei Vora- und Nachlassverglei-  
chen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer

Kategorie beitreten angenommen, wenn sie  
nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Ein-  
willigung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs,  
welcher am

Freitag, den 17. Januar 1879,  
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Schwarzenberg  
vorgenommen werden wird, wird nur den-  
jenigen bei der Liquidation nicht erschei-  
nenden Gläubigern eröffnet werden, deren  
Forderungen durch Unterpfind verpfändet  
sind und zu deren voller Befriedigung der Er-  
lös aus ihren Unterpfindern nicht hinreicht.  
Den übrigen Gläubigern läuft die gesetz-  
liche fünfzehntägige Frist zur Beibringung  
eines besseren Käufers vom Tag der  
Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige  
betrachtet, welcher sich für ein höheres  
Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine  
Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg den 30. Oktober 1878.

Königl. Oberamtsgericht.  
R ö m e r.

K. Oberamts-Gericht Neuenbürg.

### Zurückgenommen

wird der am 14. d. Mts. erlassene Vor-  
führungsbehl gegen Gottlob Bal-  
denhofer von Freudenstadt.

Den 30. Oktober 1878.

Untersuchungsrichter  
K l u m p p.

F e l d r e n n a c h.

### Danksagung.

Bei dem am 26. d. M. hier durch  
ruchlose Hand ausgebrochenen Brande hat  
der Herr Ortsvorsteher von Gräfenhausen  
seine Löschmannschaft mit Umsicht rasch zur  
Stelle beordert, welche sodann durch ihre  
thätige und fleißige Hülfeleistung insbeson-  
dere die Feuerwehr, das Feuer auf das  
angegriffene Haus beschränken halfen.

Wir können es nicht unterlassen, den  
Genannten unsern Dank und Anerkennung  
öffentlich auszusprechen.

Im Namen des Gemeinderaths  
Schultheiß S c h ö n t h a l e r.

### Landwirthschaftliches.

Die heuer ausgelegten Faren- und  
Eber-Preise sind in der Sitzung des  
Ausschusses des landwirthschaftlichen Vereins



am 27. d. M. zu Grunbach vergeben worden und zwar:

I. Preis mit 20 M.  
an Joh. Luft in Loisenau für 1 1/2jähr. Rothscheden;

II. Preis mit 20 M.  
an Christian Glauner in Gräsenhausen für 2jähr. Gelbrothschede;

III. Preis mit 15 M.  
an Jak. Ruf in Döbel für 2jähr. Gelbrothschede;

IV. Preis mit 15 M.  
an Jak. Döhner in Dennach für 1 1/2jähr. Schwarzbraunen (Montafuner);

V. Preis mit 15 M.  
an Schult. Sieb in Bernbach für 1 1/2jähr. Schwarzscheden;

VI. Preis mit 10 M.  
an Christof Döblich in Rothensol für 2 1/2jähr. Weisscheden;

VII. Preis mit 10 M.  
an Jak. Kloy in Biefelsberg für 2jähr. Gelbblau;

VIII. Preis mit 10 M.  
an jung Gottlieb Delschläger in Schömberg für 1 1/2jähr. Gelbblau;

IX. Preis mit 8 M.  
an Schult. Kentschler in Oberlengenhards für 1 1/2jähr. Braunrothschede;

X. Preis mit 8 M.  
an Jak. Faab in Schwann für 2jähr. Gelbscheden;

so dann:  
2 Preise für Eber mit je 5 M.

an J. Döhrmann in Loffenau und Joh. Fr. Großmann in Ottenhausen.

Den 27. Oktober 1878.

Der landw. Ausschuss.

**Privatnachrichten.**

**Katholischer Gottesdienst**

findet statt in Herrenalb Sonntag, 3. November Morgens 9 Uhr.

Neuenbürg.

Die Räumlichkeiten des vormal's G o s s w e i l e r'schen Gerbereigebäudes am Mühlkanal sucht zu vermieten und verkauft eventuell

**1 Gerberei-Schiefertafel und die Gruben- & Farben-Einrichtung.**

Stadtschultheiß Weßinger.

Neuenbürg.

**Eisenbahnsache.**

Heute Samstag Abend 6 Uhr  
Versammlung im obern Rathhaussaale  
Behufs der vom Enzthaler in Nr. 130  
angeregten Einigung.

Neuenbürg.

**Miegelesuppe.**

Ernst Lustnauer  
s. Sonne.

Neuenbürg.

**Miegelesuppe**

im Schiff.

Neuenbürg.

**Berathung über Aenderungen des Wintersfahrplans.**

Auf Veranlassung des Herrn Abgeordneten Beutler findet zur Berathung über eine weitere Petition, die

Aenderung des Wintersfahrplans der Enzthalbahn betreffend,

am Sonntag den 3. November, Nachmittags 2 1/2 Uhr

im Hotel zur alten Post hier

eine allgemeine Versammlung statt, zu welcher die K. General-Direktion der Verkehrsanstalten einen

Vertreter abzuordnen die Gewogenheit hat.

Im Auftrage lade ich zur zahlreichen Theilnahme die beteiligten Bewohner nicht nur des Bezirks, insbesondere der Enzthalgemeinden, sondern auch unserer Nachbarstadt Pforzheim ein.

Den 25. Oktober 1878.

Stadtschultheiß Weßinger.

Neuenbürg.

Im Anschluß an obige Berathung wird der Herr Landtags Abgeordnete Beutler auch über die

**Eintheilung des Bezirks Neuenbürg**

in einen Landgerichts-Sprengel

referiren und wünscht er die Stimmung des Bezirks kennen zu lernen.

Wer sich hierfür interessiert — und wichtig genug ist ja die Frage — wird eingeladen, an der Versammlung Theil zu nehmen.

Stadtschultheiß Weßinger.

**Gebrüder Spohn in Ravensburg.**

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

**Flachs, Hanf und Abwerg**

und wird der seitherige Spinnlohnpreis für den Schneller mit 1228 Meter Länge berechnet. —

Auf die ausgezeichnete Qualität der rohen und gebleichten Leinwand machen wir besonders aufmerksam. —

Die Agenten:

C. Helber, Neuenbürg.

Paul Maier, Calmbach.

Neuenbürg.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Den Einwohnern von Neuenbürg und Umgegend zeige hiermit ergebenst an, daß ich

**das Geschäft meines Vaters**

übernommen habe. Zudem ich dies zur Kenntniß des geehrten Publikums bringe, bitte höflich, das meinem Vater entgegengebrachte Vertrauen auf mich übergehen lassen zu wollen, was ich durch stets solide, billige Arbeit, prompte Bedienung zu rechtfertigen bestrebt sein werde.

Achtungsvoll

**Albert Weik,**

Drehlerei und Galanteriewaaren-Geschäft.

**Ehrendiplome**

München 1868, 1871, 1872, 1874 & 1875.

Landwirthsch. Ausstell.

Medaille Ulm 1871

Schwäb. Indust.-Ausst.

Anerkennungs-Diplom.

Wien 1873.

Welt-Ausstellung.

Grosse silberne Medaille

München 1874, 1878

Landwirthsch. Ausstell.

Für die bestbekannte

Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei

**Bäumenheim**

Post- und Bahnstation, Bayern,

übernehmen Flachs, Hanf und Abwerg fortwährend zum Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen

Herr Theodor Weiss in Neuenbürg,

Herr F. A. Madlener in Pforzheim,

und sichern schnellste und beste Bedienung zu.



### Neuenbürg.

Unterzeichneter empfiehlt hiermit sein reich assortirtes **Lager** in

## Pfeifenartikeln und Cigarrenspitzen aller Art,

### Holzgalanteriewaaren:

## Garderobe-, Schlüssel-, Handtuch- & Zeitungs-Halter,

## Spazierstöcken, Spielwaaren,

## Portmonnaie, Geldtäschchen, Cigarrenetuis u. s. w. u. s. w.

zu billigen Preisen.

Nebenbei halte ich einen

## Kussverkauf

zu bedeutend reducirten Preisen.

### Albert Weik,

Drechserei und Galanteriewaaren-Geschäft.

Aecht arabische

## Gummi-Kugeln.

Ein ausgezeichnetes Mittel gegen Heiserkeit und hartnäckigen Husten, Halskatarrh und Lungenschwindsucht von

### Eichhorn & Pflüger

in Ludwigsburg

begutachtet laut Zeugniß des Oberstabs-  
Arzt a. D.

Herrn Dr. Schroter daselbst,  
sind in 1/2 Schachteln à 35 S. und in  
1/2 Schachteln à 20 S nur acht zu haben  
bei H. F.

C. Büxenstein, Cond. in Neuenbürg,  
G. Lustnauer in Neuenbürg,  
Th Weiss  
Bloch & Zügel in Pforzheim,  
C. A. Traub  
Fr. Funk, Cond. in Wildbad.

## Turn-Verein Neuenbürg.

Heute Abend

7 1/2 Uhr,

### Turntag

im Lokal.

Zahlreiches Erscheinen nothwendig.  
Der Vorstand.

Schömburg.

Die Beleidigung gegen Fischer nehme  
ich zurück.

Mich. Kusterer.

Neuenbürg.

Die am 6. ds. von hier abgehenden  
hiesigen

## Mefruten

halten Morgen Sonntag Abend bei Hrn.  
Albert Latz ihren

## Abschied,

wozu freundlichst einladen

Chrn. Schil. Chrn. Kainer. Chrn.  
Dub. Wilh. Schmid. Theod. Krämer.

## Liederkranz

unterbleibt heute.

## Lampenschirme und Schleier

empfehl

Jak. Wech.

### Kronik.

Aus verbürdeter Quelle wird uns ge-  
schrieben: „In diplomatischen Kreisen sieht  
man mit lebhaftem Interesse auf die sehr  
angestrenkten Bemühungen Englands  
zu Gunsten der Abmachungen des Berliner  
Tractats. Das englische Cabinet richtet  
seine Bemühungen auf einen Zusammen-  
schluß Frankreichs, Oesterreichs und Italiens  
nach derselben Richtung hin. Es ist immer-  
hin bemerkenswerth, daß die gleichen Be-  
mühungen der deutschen Regierung,  
welcher die Leitung des Berliner Congresses  
eine Stellung als Vormacht angewiesen  
hat, vor etwa vier Wochen an dem Wider-  
spruch Englands gescheitert sind. Damals  
freilich handelte es sich um eine PreSSION  
auf die Pforte, während die jetzigen  
Bestrebungen Englands ihre Spitze gegen  
Rußland zu richten scheinen. Nach  
unseren Informationen wird die deutsche  
Regierung jetzt wie früher für die Wahr-  
nung des „Berliner Tractats“ eintreten,  
einer einseitigen Richtung in dieser Hin-  
sicht sich aber nicht anschließen.“ (B. T.)

Gotha, 27. Okt. Das auf dem  
neuen Friedhof hier errichtete Kolubarium  
ist fertig und wird zur Feuerbestattung  
mit dem nächsten Monat dem Gebrauch  
übergeben. Die Kosten der Feuerbestattung  
werden etwa 30 M betragen, nämlich 15  
bis 20 M Selbstkostenpreis der Heizung,  
4 M Bedienung und 6 M für Abnutzung  
des Apparats.

Aus Kurhessen, 28. Okt. Ein  
für die Reformationsgeschichte Hessens sehr  
wichtiges Altentück ist von dem Archivar  
Jacobs in Vernigerode auf der dortigen  
gräflichen Bibliothek aufgefunden worden,  
nämlich die von Luther selbst verfaßte s. g.  
Warburger Agende von 1527, die man  
seit 1604 nur aus wenigen Zitaten kannte.

Straßburg den 30. Okt. Heute  
fiel hier der erste Schnee! Auf das  
freundliche, mitunter recht schöne Wetter  
der letzten Wochen trat während des gest-  
rigen Tages eine merkliche Kühle ein.  
Am Abend fing es an zu regnen und es  
währte der Regen die Nacht über ununter-  
brochen fort. Von 9 Uhr Vormittags an  
war der Regen mit dicken Schneeflocken  
untermischt, welche jedoch beim Niederfallen  
auf die Erde alsbald zu Wasser wurden.  
(Straßb. Z.)

Todtnau, 28. Oktober. Am 23. d.  
halten wir die seltene Gelegenheit, eine  
kleine Abtheilung der vorzüglichen Wild-  
bader Kurfapelle im Gasthof „zum  
Ochsen“ konzertiren zu hören. Wir können  
nicht umhin, den Leistungen der Musiker  
das beste Lob zu spenden.

St. Blasien, 29. Oktober. Die  
Höhen unserer Berge zeigen in Folge heute  
früh stattgehabten Schneefalles eine  
ziemlich starke weiße Decke.

Württemberg.

Der Staats-Anzeiger Nr. 257 bringt  
eine Bekanntmachung des R. Polizei-Prä-  
sidiums zu Berlin, wornach auf Grund  
des Reichs-Gesetzes vom 21. Okt. 1878  
(Socialistengesetz) gemäß §. 11 und 12  
bereits 34 namentlich aufgeführte — social-  
istische — Druckschriften verboten sind. —  
Die Handhabung des Gesetzes fällt sonach  
warnend ins Auge und scheint es seine  
Schuldigkeit präcise zu thun; was auf eine  
Verständigung im Bundesrath über die da-  
bei leitenden Grundsätze in der Ausführung  
schließen läßt.

Vom 1. November l. J. an hat die  
tägliche Personenpost von der Eisenbahn-  
station nach dem Ort Teinach um 6 Uhr  
30 Min. (statt bisher 7 Uhr 40 Min.)  
Abends von der Station abzugehen und  
um 7 Uhr Abends im Orte einzutreffen.  
In umgekehrter Richtung erleiden die be-  
stehenden Kurszeiten keine Aenderung.

Die an der Bahnlinie Horb—Pforzheim  
auf Großherzoglich Badischem Gebiete ge-  
legene württembergische Bahn Telegraphen-  
station Weissenstein ist für den Privatver-  
kehr geschlossen worden, was hiemit zur  
öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Stuttgart, 28. Okt. Der bis-  
herige hiesige Gesandte Preußens, Geh.  
Rath v. Magnus, ist in ganz unerwarteter  
Weise abberufen und auf den Gesandts-  
chaftsposten in Kopenhagen versetzt worden.  
Diese Versetzung soll nicht bloß seinen  
Freunden, sondern dem Gesandten selbst  
völlig unerwartet gekommen sein.

Wildbad den 29. Okt. Die bür-  
gerlichen Kollegien haben einstimmig be-  
schlossen, dem kürlich pens. Oberlehrer  
Blank einen jährlichen Zuschuß von  
200 M zu seiner Pension aus der Gemeinde-  
kasse zu verabreichen, weil derselbe seit 40  
Jahren mit anerkannter Tüchtigkeit  
und Treue auf einer und derselben Stelle  
als Lehrer in Wildbad ausharrte und  
wirkte. Zur Ehre der Gemeinde wird  
diese Mittheilung hiemit veröffentlicht.  
(Sch. W.)

Gaildorf, 29. Oktober. Heute früh  
6 Uhr ertönten die Sturmglöden,  
es brannte in einem alten, von verschiede-  
nen Personen bewohnten Hause in der  
oberen Gasse, welches nach einer halben  
Stunde gänzlich abbrannte und zusammen-  
stürzte. Geretter konnte nichts mehr werden.  
Eine im Hause wohnende Frau, 70 Jahr  
alt, ist verbrannt, eine zweite 60 jährige  
Frauensperson starb heute Mittag in Folge  
der erhaltenen Brandwunden, eine dritte  
Frau hat den Fuß gebrochen.

Friedrichshafen den 30. Okt.  
Seit gestern haben wir stürmische Witterung  
mit Regen und Schneegestöber, auf der  
Schweizer Seite reicht der Schnee bis zum See.

Neuenbürg, 31. Okt. Aus dem Enzthal geht uns von kompetenter Seite der Entwurf eines Winterfahrplans der Enzbahn zu, welcher in Folgendem motivirt ist:

„Mit 3 Zügen kommen wir der verschiedenen Anschlüsse wegen, die in Pforzheim nicht zusammentreffen, nicht aus, wir müssen, wenn eine halbwegs ordentliche Verbindung mit dem Rhein, Stuttgart, Nagold, resp. der oberen Neckarbahn hergestellt werden soll, 4 Züge haben und werden, wenn absolut an der Enzbahn gespart werden soll, lieber im Sommer uns mit 5 Zügen begnügen. — Dies dürfte wohl die Ansicht noch vieler sein. —

Die Abfahrtszeit des Mittagszuges (Abg. Wildbad 11,40) auf 12,45 wäre der Post wegen sehr wünschenswerth. Zug 137 bringt uns die Hauptpost; wird nun der Abgang aus Wildbad auf 12,45 zurückverlegt, würde es den Enzthalorten möglich gemacht, dringende Briefe umgehend noch zu beantworten und werden diese mit Schnellzügen befördert, wodurch für die Correspondenz ein Tag gewonnen wird, was doch ganz sicher Berücksichtigung verdient.“

Es empfiehlt sich dieser Entwurf als plausibler, praktischer Compromiß-Vorschlag, als welchen wir ihn hier folgen lassen:

### Entwurf eines Fahrplanes der Enzbahn.

Winterdienst 1878/79.

#### Wildbad = Pforzheim.

Zug	Abgang	Abgang in Pforzheim
1	aus Wildbad . . . . . 7. 35	zum Anschluß nach Carlsruhe 9. 45
	im November bis 28. Februar.	Stuttgart 8. 49
1	aus Wildbad vom 1. März an 5 Uhr	Calw 9. 50
	oder 4. 55	Carlsruhe 5. 55
2	aus Wildbad . . . . . 12. 45	Stuttgart 6. 15
		Calw 6. 25
3	aus Wildbad . . . . . 5. 30	Carlsruhe 1. 51
4	aus Wildbad . . . . . 8. 15	Stuttgart 1. 45
		Carlsruhe 9. 20
		Calw 9. 22

#### Pforzheim = Wildbad.

Zug	Abgang	Ankunft in Pforzheim
1	nach Wildbad . . . . . 9. 50	zum Anschluß von Carlsruhe 8. 44
2	aus Wildbad . . . . . 1. 55	Stuttgart 9. 40
		Calw 8. 40
3	aus Wildbad . . . . . 6. 25	Carlsruhe 1. 35
		Stuttgart 1. 47
4	aus Wildbad . . . . . 9. 25	Calw 12. 18
		Carlsruhe 6. 17
		Stuttgart 4. 47
		Stuttgart 9. 12
		Calw 8. 45

Nagold, 25. Okt. Das neue Schul-Lehrerseminar hat in diesem Sommer gute Fortschritte gemacht. Der untere Stock steht mit seinem massiven Steinbau und den großen rundgewölbten Fensteröffnungen gar stattlich da. Ebenso ist nun die Präparandenanstalt in Angriff genommen worden. Die Gemeinde stellt das Gebäude auf ihre Kosten, die sich auf etwa 50,000 M belaufen, her, empfängt übrigens einen staatlichen jährlichen Zinsenbeitrag. Die Anstalt soll bis Juni 1880 von 60 Zöglingen bezogen werden.

Stuttgart. Vom Güterbahnhof. 6 Wagen mit Mostobst sind angekommen. Preise gehen wieder in die Höhe. 5 M 70 S bis 5 M 90 S. Kauflust sehr rege.

Obst- und Kartoffelmarkt vom 31. Okt. Wilhelmplatz: Obstmarkt. Mostobst 50 Sacke, 6 M 60 S pro 50 Kilo. Alles abgesetzt. — Leonhardplatz: Kartoffelmarkt. 100 Sacke, 3 M 70 S bis 3 M 90 S pro 50 Kilo. Alles verkauft — Marktplatz: Silberkraut 9000 Stück, 7—9 M pro 100 Stück.

#### Österreich.

Nicht nur nicht von der Stelle will die österreichisch-ungarische Krisis rücken, sie verlängert sich vielmehr

indem sie zum Theil wieder von vorne anfängt.

Auch die Entwicklung der Dinge im Orient nimmt wieder einen beunruhigenden Charakter an.

#### Ausland.

Ueber die Vorgänge nach dem Attentat liegen folgende Meldungen vor: Madrid, 28. Okt. An König Alfons ist vom Kaiser von Deutschland ein Telegramm eingetroffen, durch welches Kaiser Wilhelm die herzlichsten Glückwünsche zur Errettung des Königs aus Mörderhand ausdrückt. Aus anscheinend offizieller Quelle verlautet, daß die Untersuchung bereits Thatsachen festgestellt habe, welche keinen Zweifel darüber ließen, daß von hier aus bezüglich des Attentats Fäden der Internationale nach Frankreich und London führen. — Moncasi gehört einer achtbaren Familie an. Sein Vater war Generalrath.

#### Miszellen.

(Wie einer socialistischer Agitator wurde). In Washington brachen vor einigen Wochen Arbeiterunruhen aus, bei denen sich besonders ein gewisser Isaac Cohen als Auf-

heber bemerklich machte. Kürzlich nun, in einer Unterredung eines Berichterstatters der „Illinois Staatszeitung“ mit dem Staatssekretär des Innern Schurz zu Cincinnati, äußerte sich der Letztere über den berüchtigten Agitator wie folgt: „Im Frühjahr 1877 kam „Herr“ Isaac Cohen aus Arkansas nach Washington und verlangte in einem geradezu furchtbar unorthographisch geschriebenen Briefe von mir, daß ich ihn zum Direktor von Hot Springs in Arkansas ernenne. Von da ab erhielt ich wöchentlich zwei Briefe, oft auch drei. Alle waren unorthographisch, alle enthielten Bitten um Anstellungen, nur mit dem Unterschiede, daß seine Ansprüche mit jeder Epistel tiefer sanken und schließlich auf dem Geirickpunkt einer „Kopistenstelle“ im Departement des Innern anlangten. Daraufhin dachte ich, daß er wenigstens eine Antwort verdiene und ließ ihn benachrichtigen, daß seine Briefe mich leider überzeugt hätten, daß seine Schreibkunst und Orthographie ihn nicht zu dem Posten befähigten. Eine furchtbare Drohung, daß er nun „Rache an der Gesellschaft“ nehmen werde, war die Antwort. Wie der Mann seinen Racheplan ausgeführt, sehen Sie: er ist Arbeiterapostel geworden, die Zeitungen haben ihm die Ehre erwiesen, sich eingehend mit ihm zu beschäftigen, und das ist eben Alles, sonst ist das Kerlchen durchaus ungefährlich.“

(Durchdruck-Briefumschläge.) Ein bei der französischen Central-Postverwaltung beschäftigter Beamter, Namens Depelley, hat, wie die „Deutsche Verkehrs-Zeitung“ mittheilt, ein Verfahren erfunden, Briefumschläge so einzurichten, daß beim Aufdrücken des Poststempels letzterer auch auf der Briefeinlage sichtbar wird. Zur Erreichung des Zwecks ist die innere Seite des Briefumschlages mit einer schwarzen Farbmasse überzogen, welche die Eigenschaft hat, bei mäßigem Druck, wie solcher beim Stempeln ausgeübt wird, sich auf die unterliegende Druckstelle zu übertragen. Derartige Umschläge dürften der Geschäftswelt nicht unwillkommen sein, da dieselbe aus nahen Gründen Werth darauf legt, die Poststempel auf der zur Sammlung gebrachten Geschäftscorrespondenz zu behalten, während jetzt, nachdem der Gebrauch der besonderen Briefumschläge fast allgemein geworden ist, beim Verlorengehen der letzteren kein amtlicher Vermerk über Einlieferung oder Eingang der betreffenden Briefe vorhanden ist. Briefumschläge der neuen Art haben nur den Uebelstand, daß die Briefeinlagen durch die schwarze Farblage unter Umständen beschmutzt werden können. Die französische Postverwaltung, welche mit Werthstempel versehene Briefumschläge überhaupt nicht verkauft, hat die vorbezeichneten Briefumschläge deshalb auch nicht amtlich eingeführt oder empfohlen, sondern überläßt der Privatindustrie die Herstellung und Verbreitung derselben.

Goldkurs der Staatskassenverwaltung vom 23. Oktober 1878.

20-Frankenstücke . . . 16 M 18 S

(Mit einer Beilage.)

